

Klassenzimmer an den Kocher verlegt

Mit dem Salatsieb gehen Grundschüler auf Krebsuche

Von Rudolf Landauer

BAD FRIEDRICHSHALL In so manchem Kochendorfer Haushalt fehlten gestern in der Küche das Salatsieb und der Aquarienkäscher. Der Grund: Die Klasse 3b der Kochendorfer Grundschule verlegte das Klassenzimmer an und sogar in den Kocher. Die Drittklässler erlebten dabei einen Bio-Unterricht der besonderen Art.

Der Kochendorfer Hans Frank ist Gewässerwart der Hegegemeinschaft Kocher und im Angelsportverein Kochendorf. Als Gewässerwart hat sich der Petrijünger aus Passion umfangreiche Kenntnisse zu dem Lebensraum angeeignet. Sein Wissen gibt er gerne an Kinder weiter. Diese waren gestern nicht nur aufmerksame Zuhörer, sondern richtig begeistert. Ausgestattet mit Netzen, Lupen, Pinzetten, Gummistiefeln und Rucksäcken wanderte die Klasse mit ihrer Lehrerin Evelin Heimberger hinunter zum Wehr, wo Hans und Marianne Frank sie erwarteten.

Monika Kohler begleitete die Gruppe und sagte. „Das ist für mich selbstverständlich, denn diese Unterrichte

sind ausgesprochen wichtig“. Das sieht auch Klassenlehrerin Evelin Heimberger so. Sie hatte die Kinder im Unterricht auf den Besuch am Kocher vorbereitet und dabei festgestellt, dass Kinder ausgesprochen interessiert auf die Themen reagieren und immer neugieriger werden.

Recht hat sie. Denn wenn es heißt, die Kinder würden sich von der Natur immer weiter entfernen, dann sind es wohl oft die Erwachsenen, die diesen Trend beeinflussen, weil zu wenig mit den Kindern in Sachen Natur unternommen wird.

Da wollen Hans und Marianne Frank dagegen halten. Das ist ihnen am Mittwoch bestens gelungen. Direkt am Kocherufer hatten sie Tische und Bänke aufgestellt, daneben Tafeln mit vielen abgebildeten Tieren des Flusses. „Die meisten leben hier im Kocher“, rief ihnen Hans Frank zu. Wer kennt die Länge und den Höhenunterschied des Kochers? „Des haben wir so nicht gehabt“, bemerkte eine Schülerin. Die 182 Kilometer Länge und 356 Meter Höhendifferenz die Frank nennt, lässt sie staunen.

Doch dann wurde es spannend: Es ging jetzt an und dann sogar in den Ko-

cher. Die Küchensiebe kamen zum Einsatz. „Wir wollen jetzt behutsam mit Netzen versuchen, Kleinlebewesen zu fangen und sie nachher anhand der Tafeln bestimmen, wie sie heißen.“ Mit und ohne Gummistiefel ging es auf die Pirsch. Mertcan Gümüs hatte rasch einen winzigen Krebs in Mamas Sieb und war stolz darauf. Media Yatici brachte das kleine Tee-

sieb von daheim mit und fing ebenfalls ein Tierchen. „O, mein kleines Tierchen ist in den Kocher zurückgesprungen, das macht nichts“, lachte die Kleine. Falko Eurich fand hinter einem Flusstein eine große Muschel, die er zum Bestimmungsort brachte. Egel, Bachfloh- und Kambereckse sowie Köcherfliegenlarven sahen unter der Lupe riesengroß aus.



Das Klassenzimmer an den Kocher verlegte die dritte Grundschulklasse Kochendorf. Hans Frank (rechts) vermittelte Fachwissen.

Foto: Rudolf Landauer